



Rund 4,7 Milliarden Menschen werden 2024 voraussichtlich mit dem Flugzeug reisen, ein historischer Rekord, der das Vor-Covid-Niveau von 4,5 Milliarden im Jahr 2019 deutlich übertrifft, so die jüngsten Prognosen der International Air Transport Association (IATA). Mit Aufträgen in Hülle und Fülle, zum Beispiel für Airbus, geht es der Luftfahrtbranche so gut wie nie zuvor.

Die Covid-19-Pandemie scheint für die Luftfahrtbranche weit weg zu sein. Seit einigen Wochen sind die Prognosen für das Wachstum des Flugverkehrs so positiv, dass die Branche das Passagieraufkommen vor der Pandemie wieder erreichen und sogar übertreffen dürfte.

Mitte Oktober aktualisierte Eurocontrol, die europäische Organisation zur Sicherung der Luftfahrt, ihre Frühjahrsprognose 2023 unter Berücksichtigung der Trends bei den Sommerflügen und der aktualisierten Wirtschaftsprognosen. Während Eurocontrol im Januar die „breite Erholung“ hervorhob, die der Luftverkehr 2022 trotz zweier großer Rückschläge (die Omicron-Welle des Covid-19 und dann die russische Invasion in der Ukraine) verzeichnete, heißt es diesmal: „Im Vergleich zum Verkehrsniveau von 2019 wird die Zahl der Flüge 2023 voraussichtlich 10,2 Millionen (92%), 2024 10,9 Millionen (98%) und 2025 11,1 Millionen (100%) betragen. Auf monatlicher Basis erwarten wir, dass wir im Sommer 2024 100 % von 2019 erreichen werden“. „Nach 2025 dürfte das Flugwachstum in der Basisprognose für den Zeitraum 2025-2029 durchschnittlich 1,6 % betragen“, so Eurocontrol.

Dieser Anstieg des Flugverkehrs, der die Passagierzahlen vor dem Covid wieder erreichen oder sogar übertreffen könnte, wurde diese Woche durch die Prognosen der International Air Transport Association (IATA) untermauert.

4,7 Milliarden Menschen werden voraussichtlich im Jahr 2024 mit dem Flugzeug reisen.

„Es wird erwartet, dass 2024 etwa 4,7 Milliarden Menschen reisen werden, ein historischer Rekord, der das vorpandemische Niveau von 4,5 Milliarden im Jahr 2019 übertrifft“, so der Verband, dem rund 295 Unternehmen angehören. „Die Nettogewinne der Luftfahrtindustrie werden 2024 voraussichtlich 25,7 Milliarden US-Dollar erreichen (Nettogewinnmarge von 2,7 %). Dies wird eine leichte Verbesserung gegenüber 2023 darstellen, als ein Nettogewinn von 23,3 Milliarden US-Dollar (2,6 % Nettogewinnmarge) erwartet wurde“, so die IATA in einer am 6. Dezember veröffentlichten Mitteilung.

„Die Betriebsgewinne der Luftfahrtindustrie werden 2024 voraussichtlich 49,3 Milliarden US-Dollar erreichen, verglichen mit 40,7 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023. Die Gesamteinnahmen im Jahr 2024 werden voraussichtlich um 7,6 % im Jahresvergleich steigen und einen Rekordwert von 964 Milliarden US-Dollar erreichen“, so die IATA, die darauf



hinweist, dass auch die weltweiten Umsätze einen historischen Wert erreichen.

„Obwohl dies mehr als das Doppelte des Wachstumstrends vor der Pandemie ist, dürfte 2024 das Ende der spektakulären Jahreszuwächse markieren, die den Aufschwung von 2021 bis 2023 kennzeichneten“, so die IATA.

„Ein Drittel der befragten Reisenden gab an, mehr zu reisen als vor der Pandemie. Etwa 49 % geben an, dass ihre Reisegewohnheiten nun ähnlich wie vor der Pandemie sind. Nur 18% geben an, weniger zu reisen“, so die IATA.

„Mit Blick auf die Zukunft sagen 44%, dass sie in den nächsten 12 Monaten mehr reisen werden als in den vorangegangenen 12 Monaten. Nur 7 % sagen, dass sie weniger reisen werden, und 48 % erwarten, dass sie in den nächsten 12 Monaten im Vergleich zu den vorherigen 12 Monaten ein ähnliches Reiseniveau beibehalten werden.“

Ein gutes Omen also für die Luftfahrtbranche, denn die Prognosen werden insgesamt als zuverlässig eingestuft. Eurocontrol stellt jedoch fest, dass ihre Prognosen „verschiedenen Unsicherheiten unterliegen, wie z. B. der Möglichkeit einer höheren Inflation, Herausforderungen im Zusammenhang mit den Ölpreisen, allgemeinen wirtschaftlichen Risiken und Umweltbedenken.“

Eine Vorsicht, die auch in dem im Juni vorgelegten Senatsbericht über die Entwicklungsperspektiven der Zivilluftfahrt bis 2040 zum Ausdruck kam. „In ihrer Gesamtheit erscheinen diese Prognosen, die wie alle Modellierungen die festgestellten Trends extrapolieren, vernünftig. Die Erwartung, dass sie erreicht werden, hängt jedoch davon ab, ob drei Fragen geklärt werden können: die Auswirkungen eines Anstiegs der Treibstoffpreise, die Beibehaltung der Präferenz für Reisen und die zunehmende Konkurrenz durch Hochgeschwindigkeitszüge“, hieß es in dem Bericht.